

Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 27 (1952)
Heft: 4

Artikel: Die Bautätigkeit im Jahre 1951
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-102355>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Bautätigkeit im Jahre 1951 (Vom Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit)

«Die Volkswirtschaft», herausgegeben vom Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartement, bringt monatlich eine Fülle von Angaben, Artikeln und Zahlen zum wirtschaftlichen Geschehen in unserem Lande, darunter auch zur Wohnbautätigkeit. Wir entnehmen der Märzangabe die folgende Darstellung:

Die Statistik der Bautätigkeit in den Gemeinden mit über 2000 Einwohnern, die bisher 382 Gemeinden umfaßte, ist entsprechend den Ergebnissen der Volkszählung vom Dezember 1950 erweitert worden, so daß nunmehr sämtliche Gemeinden mit 2000 und mehr Einwohnern in diese Erhebung einbezogen sind; die neue Gruppierung der Gemeinden nach Ortsgrößenklassen stützt sich ebenfalls auf die Wohnbevölkerung vom Dezember 1950.

Im Jahre 1951 sind in sämtlichen erfaßten 461 Gemeinden 24 384 Neubauwohnungen erstellt worden. In den 382 mit dem Vorjahr vergleichbaren Gemeinden beträgt die entsprechende Zahl 23 201; sie übertrifft den im letzten Jahr erreichten Höchststand um einen Fünftel. Die Zunahme gegenüber dem Vorjahr erstreckt sich auf alle Ortsgrößenklassen; sie ist jedoch in den Landgemeinden ausgeprägter als in den Städten, deren Quote am Gesamttotal von 66,4 auf 63,4 Prozent leicht zurückgegangen ist. Der Anteil der Einfamilienhäuser ist mit 18,2 Prozent (19,3 Prozent, wenn sämtliche 461 Gemeinden in Betracht gezogen werden) gegenüber 18,1 Prozent im Vorjahr kaum verändert, während derjenige der Wohnungen in Mehrfamilienhäusern von 72,8 Prozent im Vorjahr auf 69,5 Prozent (68,5) im Berichtsjahr gesunken ist. Der genossenschaftliche Wohnungsbau vereinigt im Jahre 1951 noch annähernd einen Viertel des Gesamttotals auf sich. Rund vier Fünftel aller Neubauwohnungen sind ohne öffentliche Finanzbeihilfe erstellt worden. Auf Kleinwohnungen mit 1 bis 3 Zimmern entfallen 61,0 Prozent der Gesamtzahl gegenüber 57,8 Prozent im Vorjahr.

Neuerstellungen 1950 und 1951

Gliederung	Neuerstellungen von Wohnungen		
	1950	1951 ¹	1951 ²
nach der Einwohnerzahl:			
100 000 und mehr	8 008	8 929	9 889
10 000 bis 100 000	4 871	5 776	5 707
5 000 bis 10 000	2 317	3 117	3 975
2 000 bis 5 000	4 178	5 379	4 813
nach Gebäudearten:			
Einfamilienhäuser	3 516	4 217	4 701
Mehrfamilienhäuser	14 103	16 124	16 713
Wohn- und Geschäftshäuser . .	1 627	2 712	2 810
Andere Gebäude m. Wohnungen	128	148	160
nach Erstellergruppen:			
Gemeinde	290	69	74
Bund, Kanton und übrige öffentlich-rechtliche Körperschaften	51	91	91
Baugenossenschaften	7 255	5 461	5 580
Andere juristische Personen . .	4 760	7 008	7 097
Einzelpersonen	7 018	10 572	11 542

¹ 382 Gemeinden. ² 461 Gemeinden.

nach der Finanzierung:

Eigenbau der Gemeinde . . .	290	69	74
Eigenbau von Bund, Kanton und übrigen öffentlich-rechtlichen Körperschaften . . .	51	91	91
Mit öffentlicher Finanzbeihilfe .	9 302	5 023	5 142
Ohne öffentliche Finanzbeihilfe	9 731	18 018	19 077
Total	19 374	23 201	24 384

Durch Umbauten sind im Berichtsjahr in den 382 vergleichbaren Gemeinden 579 Wohnungen entstanden (Vorjahr 380) und durch Abbrüche usw. 1098 Wohnungen (816) in Wegfall gekommen. Der Reinzugang ist mit 22 682 Wohnungen um 19,8 Prozent größer als im Vorjahr.

Wie im Vorjahr, ist das in nächster Zeit zu erwartende Wohnungsangebot durch Feststellung der Zahl der auf Jahresende 1951 im Bau befindlichen Wohnungen ermittelt worden. Diese Zahl beläuft sich für das Total der 41 Städte auf rund 11 400 Wohnungen, für sämtliche erfaßten Gemeinden (mit Ausnahme einiger Landgemeinden) auf rund 15 300 Wohnungen. In den mit dem Vorjahr vergleichbaren Gemeinden befanden sich 14 700 Wohnungen im Bau gegenüber 13 600 zu Jahresende 1950.

Die Zahl der im Jahre 1951 baubewilligten Wohnungen beträgt in sämtlichen 461 Gemeinden 26 219. In den 382 vergleichbaren Gemeinden beläuft sie sich auf 24 594 und liegt damit um 7,3 Prozent unter dem im letzten Jahr erreichten Höchststand von 26 544 Baubewilligungen. Die Abnahme gegenüber dem Vorjahr ist durch die Entwicklung in den Großstädten bedingt, deren Anteil am Gesamttotal von 41,1 auf 35,1 Prozent zurückgegangen ist, während sich derjenige der übrigen Städte und der Landgemeinden etwas erhöhte. Der Anteil der Einfamilienhäuser verzeichnet eine leichte Zunahme von 16,8 auf 17,3 Prozent (18,1 Prozent in 461 Gemeinden), derjenige der Wohnungen in reinen Mehrfamilienhäusern dagegen eine Abnahme von 70,1 auf 67,9 Prozent (67,2). Die genossenschaftlichen Bauvorhaben vereinigen im Berichtsjahr noch einen Sechstel der Gesamtzahl auf sich. Die Finanzierung von neun Zehnteln aller Bauvorhaben erfolgt aus privaten Mitteln.

Bei den Gebäuden ohne Wohnungen beläuft sich die Zahl der Neuerstellungen für sämtliche 461 Gemeinden auf 5512, die der Baubewilligungen auf 6460. In den 382 vergleichbaren Gemeinden ergibt sich gegenüber dem Jahr 1950 bei den Neuerstellungen eine Zunahme von 4458 auf 5201 und bei den Baubewilligungen eine solche von 5702 auf 6146 Gebäude. Eine Erhöhung gegenüber dem Vorjahr verzeichnen vor allem neuerstellte und baubewilligte Fabriken und Werkstattgebäude, Garagen, landwirtschaftliche und andere Nebengebäude.

Aus «Die Volkswirtschaft».